

Anfrage Nr. 0005/2011/FZ
Anfrage von: Stadtrat Ehrbar
Anfragedatum: 15.01.2011

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 22. Februar 2011

Betreff:

**Verkehrsüberwachung von Radfahrern
durch Gemeindevollzugsdienst (GVD) und
Polizei**

Schriftliche Frage:

Ich bitte um Darstellung der Aktivitäten zur Verkehrsüberwachung durch den GVD und der Polizei hinsichtlich von Fahrradfahrern in Bezug auf Beleuchtung, fahren gegen die Fahrtrichtung, Vorfahrtsverletzungen, telefonieren während der Fahrt, und so weiter in Heidelberg.

Begründung: Es wird von Bürgern verstärkt ein Fehlverhalten von Fahrradfahrern im Straßenverkehr festgestellt. Auch führt dieses Fehlverhalten wohl in der letzten Zeit verstärkt zu Verkehrsunfällen bei denen Personen zu Schaden kommen und die Unfallverursacher (Radfahrer) Unfallflucht begehen (zuletzt Bericht der Rhein-Neckar-Zeitung vom 10.01.2011).

Antwort:

Sowohl bei der Polizeidirektion, als auch beim Gemeindevollzugsdienst (GVD), ist man sich der Problematik, die teilweise vom Radverkehr im Stadtgebiet Heidelberg ausgeht, bewusst.

Daher werden im Jahr 2011 sowohl von der Polizei, als auch vom GVD die Überwachung des Radfahrverkehrs im Stadtgebiet verstärkt und intensiviert.

Der GVD hat im Jahr 2010 eine Zunahme an Mißachtungen der Nutzungszeiten durch Radfahrer in der Hauptstraße festgestellt.

Es ist daher bereits im November 2010 beim Amt für Verkehrsmanagement die Festlegung getroffen worden, ab Frühjahr 2011 Sonderaktionen in der Kernaltstadt bei Führern von Fahrrädern durchführen.

Daneben sollen bei diesen Aktionen auch Überprüfungen über die Verkehrssicherheit der Fahrräder erfolgen.

Bei der Überprüfung der Verkehrssicherheit sollen den Fahrradfahrern Mängel an ihren Fahrzeugen (zum Beispiel keine Beleuchtung) aufgezeigt werden und gegebenenfalls bei gravierenden Mängeln darauf hin gewirkt werden, dass die Fahrräder nicht mehr im Straßenverkehr eingesetzt werden.

Dadurch soll sowohl die Sicherheit der Fahrradfahrer, als auch die Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer und Fußgänger erhöht werden.

Die Polizeidirektion Heidelberg nimmt zu der Thematik wie folgt Stellung:

„Die Verkehrsüberwachung des Radfahrverkehrs im Stadtgebiet Heidelberg bildet seit Jahren einen besonderen Schwerpunkt in der allgemeinen Verkehrsüberwachung der Polizeidirektion Heidelberg.

So wurden im Jahr 2010 insgesamt 821 Beanstandungen (Verkehrsordnungswidrigkeiten-Anzeigen, Verkehrsordnungswidrigkeiten-Verwarnungen) gegen Radfahrer vorgelegt.

Ein besonderer Schwerpunkt dieser Verkehrsüberwachung bildet die Missachtung des Rotlichtes von Signalanlagen, Vorfahrtsverletzungen, Fahren entgegen der Fahrtrichtung und anderes.

Nachdem im Jahr 2010 die Verkehrsunfallbilanz eine Zunahme der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern ausweist, hat sich die Polizeidirektion Heidelberg zum Ziel gesetzt, künftig eine noch gezieltere Verkehrsüberwachung des Radfahrverkehrs an ausgewiesenen Brennpunkten durchzuführen. Die hierzu notwendige Überwachungskonzeption wird derzeit anhand der Unfallauswertungen und anhand der Beobachtungen im öffentlichen Verkehrsraum erarbeitet.

Es ist davon auszugehen, dass die Überwachung des Radfahrverkehrs im Stadtgebiet Heidelberg im Frühjahr 2011 durch die Polizei weiter verstärkt und intensiviert wird.“

Sitzung des Gemeinderates vom 10.02.2011

Ergebnis: behandelt